

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDEA Griechische Literatur

Personale Informationsmittel

Maximus PLANUDES

RECHENBUCH

EDITION

- 20-4** *Rechenbuch* : griechisch-deutsch / Planudes. Hrsg. und übers. von Kai und Christiane Brodersen. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2020. - 240 S. ; 18 cm. - (Sammlung Tusculum). - ISBN 978-3-11-071192-9 : EUR 39.95
[#7078]

Der sog. Satz des Pythagoras, der des Thales, Platons Affinität zur Mathematik,¹ Euklid oder Archimedes – das Interesse der alten Griechen an und ihre Bedeutung für diese Grundfertigkeit des Menschen in unserem Kulturkreis dürfte bei aller hier gebotenen Pauschalisierung unstrittig sein. „Zahl und Rechnung“ werden bei Platon (*Politeia* 522c) für „jegliche Kunst und Wissenschaft“ als unerläßliche Bedingung und Bestandteil bezeichnet und so zum grundlegenden Lerngegenstand erklärt.²

Kai und Christiane Brodersen³ ermöglichen mit dem hier vorliegenden Band erstmals zweisprachig einen Einblick in bislang weithin wenig bekannte Bereiche der Überlieferung.

¹ Erst spätantik belegt ist die Inschrift über der platonischen Akademie: ἀγεωμέτρητος μηδεὶς εἰσὶτω (salopp etwa: „Keiner, der von Mathe nichts versteht, soll hier eintreten!“), dennoch dürfte für sie der Gedanke: „Sollte es nicht wahr sein, so ist es doch gut erfunden“ in besonderer Weise gelten.

² In der Begrifflichkeit resp. Übersetzung Friedrich Schleiermachers für ἀριθμός und λογισμός hier bzw. τέχνη und ἐπιστήμη dort.

³ Wenn es der Sache und der Selbsteinschätzung der Beteiligten entspricht, begrüßt der Rezensent ausdrücklich die Nennung der ‚stillen Mitarbeiter‘ bei der Verfasserangabe im Titel; man vergleiche etwa *Satyr geschichten* / Petronius. Hrsg., übers. und erl. von Otto und Eva Schönberger. - Würzburg : Königshausen & Neumann, 2013. - 315 S. ; 24 cm. - Einheitssacht: Satyrica. - ISBN 978-3-8260-4597-4 : EUR 48.00 [#4117]. - Rez.: *IFB 15-2*

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz386820376rez-1.pdf?id=7197> - Angaben wie *Chronographia - Byzantiner und Osmanen im Kampf um die Macht und das Überleben (1341 - 1462)* : griechisch-deutsch / Dukas. Eingel., neu ediert, übers. und mit Anmerkungen versehen von Diether Roderich Reinsch in Zsarb. mit Ljuba H. Reinsch-Werner. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2020. - 800 S. ; 18 cm. - (Sammlung

Das **Rechenbuch** des byzantinischen Mönchs Michael Planudes behandelt gegen Ende des 13. Jahrhunderts elementar die vier Grundrechenarten (Addition, Subtraktion, Multiplikation und Division) sowie das Wurzelziehen. Besonders einflußreich ist dabei – nach offenbar indischen Quellen – die Berücksichtigung oder Einführung der „Null“, für die das traditionelle griechische (wie römische) Rechnen kein Zahlzeichen kannte; die ‚neue‘ Ziffer, τζίφρα („tziphra“) genannt und „0“ geschrieben,⁴ machte buchstäblich Schule. Entsprechend beginnt Planudes auch mit einer Erörterung von Ziffern, Zeichen und Zahlen (S. S. [36] - [43]).

Über Autor und Werk informiert knapp-inhaltsreich die *Einführung* (S. [7] - 34), der *Anhang* (S. 229 - 240) bietet *Mathematische Erläuterungen*, ein *Literaturverzeichnis* und ein *Register*; der Hauptteil von *Text und Übersetzung* (S. [36] - 227) wird zusätzlich zum *Inhalt* (S. [5])⁵ unter 3.4 *Der Aufbau des Rechenbuchs* (S. 24 - 27) erschlossen, wie auch zwecks besserer Orientierung zusätzliche Überschriften in die Übersetzung eingefügt wurden.

Die Lektüre ist keine leichte Kost; davon geben Gliederungen wie 5.3 *Methode im Sexigesimalsystem beim Tierkreis*⁶ oder Zwischentitel wie *Proben* [resp. „Probe“] *zur sekundengenauen Wurzel* (S. 203; vor Ort durch runde Klammern als Zusatz gekennzeichnet) einen ersten Eindruck.

Das Buch stellt als eine Art Scharnier in der Geschichte des (frühneuzeitlichen) Rechnens ein Pendant zum ersten Rechenbuch von Adam Ries dar,⁷ das die Brodersens vor zwei Jahren im Selbstverlag wieder zugänglich gemacht haben.⁸ Und wie noch heute bildungssprachlich ein „Das macht nach

Tusculum). - ISBN 978-3-11-069764-3 : EUR 79.95 [#7079]. - Rez.: **IFB 20-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10484> lassen gerade in ihrer wünschenswerten Ausdrücklichkeit offen, was genau man sich unter „Zusammenarbeit“ vorzustellen hat. Als vielleicht prominentestes Beispiel im deutschen Sprachraum möchte die Frage gestellt werden, wieviel „Inge Jens“ in manchen exklusiv unter „Walter Jens“ publizierten Werken steckt.

⁴ Vgl. S. [36] bzw. [37]: „ἡ δὲ τζίφρα γράφεται οὕτως 0“ bzw. „Die Null wird so geschrieben: 0“.

⁵ Nach der Bearbeitung des Titels durch die Deutsche Nationalbibliothek unter <http://d-nb.info/1215626320/04> als erster Zugriff sehr empfohlen.

⁶ Vor Ort in präzisierend-paraphrasierender Übersetzung des Original-„Abschnitts“ περὶ τοῦ ζῳδιακοῦ κύκλου: „(5.3 Methode im Sexagesimalsystem beim) Tierkreis“; S. 137)

⁷ Vgl. **Schatzkammer der Rechenkunst** : historische Rechenbücher im Adam-Ries-Museum Annaberg-Buchholz ; [anlässlich der Neueröffnung des Adam-Ries-Museums im Wissenschaftsjahr der Mathematik 2008 / Adam-Ries-Bund e.V. Annaberg-Buchholz ; Sächsische Landesstelle für Museumswesen. [Red.: Anne Rom]. - [Dößel] : Stekovics ; Annaberg-Buchholz : Adam-Ries-Bund, 2008. - 240 S. : Ill. ; 25 cm. - (Sächsische Museen : Fundus ; 4) (Schriften des Adam-Ries-Bundes ; 20). - ISBN 978-3-89923-215-8 (Stekovics) - ISBN 978-3-930430-82-6 (Adam-Ries-Bund) : EUR 18.80 [#0319]. - Rez.: **IFB 10-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz302039570rez-1.pdf>

⁸ **Das erste Rechenbuch (Erfurt 1525)** : Faksimile, Transkription und Übertragung / Adam Ries; Christiane und Kai Brodersen. - Speyer : Kartoffeldruck-Verlag, 2018. - 228 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-939526-38-4 : EUR 7.50; von der Erstaufla-

Adam Riese“ anzutreffen ist, wurden auch dem Byzantiner Mönch Werke zugeschrieben, die von seiner Rezeption zeugen: „Planudes war gleichsam zu einem ‚Markenzeichen‘ für Literatur geworden, die in der Schule nützlich sein konnte“ (S. 16).⁹

So liegt hier – die Details der Veröffentlichung würden ins Uferlose führen¹⁰ – ein hoch begrüßenswertes Stück Fachliteratur vor, für die einschlägig Interessierte dankbar sein werden, – Menschen, die (noch oder wieder) staunen können, wie man Selbstverständlichkeiten (?) wie Schreiben oder Fahrradfahren lernen (und lehren) kann.

Friedemann Weitz

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10483>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10483>

ge von etwa 1518 ist lt. <http://d-nb.info/gnd/4286986-9> kein Exemplar nachweisbar. Die Ausgabe von 1530 ist im Internet zugänglich: <https://reader.digitale-sammlungen.de/resolve/display/bsb11218488.html>

⁹ Zum **Rechenbuch** heißt es (S. 28): „Das Werk ist offenbar als Skriptum für den Unterricht angelegt, nicht als Anleitung für ein Selbststudium“.

¹⁰ Verzichtet wird etwa auf die Einordnung des kleinen Bändchens in größere philosophische Zusammenhänge (zumal mit Blick auf die Astronomie), wo dieses vermeintlich anspruchsarme „1x1“ aus einem (auch noch etlicher Erforschung wie niedrigschwelliger Darstellungen für ein weiteres Publikum harrenden) Lehrbetrieb einer anderen und doch so vielfältig-verschlungen zu unserer führenden Zeit (vgl. aus dem Zusammenhang gerissen S. 8: „wir rechnen noch heute so“ - !) Grundsteine zur Betrachtung des Universums legt.